*1. Nennen Sie 3 Grundformen von folgenden Verben und übersetzen Sie sie ins Russische.*

Ausführen, auftragen, bleichen, entwerfen, herstellen, ansprechen, aussagen, anprangern besitzen, beherbergen, bewundern, beitragen, beschreiben, widerspiegeln, darbieten, erhalten, einbeziehen, wenden, unterbringen, verschaffen, lenken, hinterlassen, übertreffen.

*2. Bilden Sie Plural von folgenden Substantiven.*

Das Aquarell, das Porträt, der Entwurf, die Studie, das Original, die Abteilung, das Ausstellungsstück, der Akt, die Bildnismalerei, das Genrebild, die Grafik, der Genuss, der Rahmen, die Schlagkraft, das Tierstück, der Ton, das Bildnis, die Präzision, das Vorbild.

*3. Nennen Sie Synonyme zu folgenden Verben und Substantiven.*

Die Historienmalerei, die Bildnismalerei, die Ikone, das Seegemälde, der Entwurf, auflegen, schwärmen, betrachten, beeindrucken, darstellen, einen Eindruck machen, die Vitrine, vielfältig, das Vorbild, schmieren.

*4. Nennen Sie die Rektion von folgenden Verben und führen Sie Beispiele an.*

ansprechen \_\_\_, \_\_\_ nicht absprechen können, bewundern, betrachten \_\_\_, sich \_\_\_ ansehen, begeistert sein\_\_\_, beeindrucken \_\_\_, bekannt machen \_\_\_, beitragen \_\_\_, enttäuscht sein \_\_\_, hingerissen sein\_\_\_, unterbringen \_\_\_, schwärmen \_\_\_, übertreffen\_\_\_, verfügen \_\_\_.

*5. Übersetzen Sie folgende Wortgruppen.*

*Muster: eine der Erscheinungen одно из явлений*

a) einer der Bildträger, eines der Porträts, einige dieser Gemälde, mehrere unserer Maler, keine dieser Miniaturen, einige dieser Spezialisierungen; mehrere der Mumienbildnisse; eines der Elemente; viele dieser Gegenstände; eines der Jagdstücke; mehrere meiner Studien; eines vieler Felsbilder; die meisten seiner Bildnisse; einige dieser Ikonen; keine vieler Entwürfe

b) одно из произведений, одна из мозаик, один из этих художников, один из лесных пейзажей, некоторые из живописных жанров этого времени, одна из линий, многие из натюрмортов, некоторые из наших анималистов.

*6. Übersetzen Sie folgende Wortgruppen, gebrauchen Sie dabei die Pronomen derselbe, dieselbe, dasselbe*

тот же самый художник, та же самая картина, тот же самый стиль, та же самая техника живописи, тот же самый натюрморт, тот же самый жанр, тот же самый парный портрет

*7. Übersetzen Sie folgende Wortgruppen ins Deutsche. Beachten Sie dabei ihre Rektion.*

Краски всех оттенков, выполнять акварелью, картина понравилась многим людям, набросать на бумаге, невозможно выразить словами, нельзя отказать в мастерстве, иметь особую притягательную силу, натянуть полотно для рисования, игра света и тени, сделать краткий обзор чего-либо, рисовать в натуральную величину, получить краткое представление о чем-либо, не мочь оторвать взгляд, обратить чье-либо внимание на что-либо, музей изобразительных искусств, по образцу, быть хорошо представленным, превзойти все ожидания, в расцвете лет.

*8. Wählen Sie passende Wörter und Wendungen zu jedem Satz und übersetzen Sie diese Sätze ins Deutsche.*

1. Das geschichtliche Museum hat alle Exponate … . 2. Jedes Gemälde muß man aus … . 3. Die Ausstellung der chinesischen Bilder aus Muscheln hat viele Menschen … 4. … habe ich früher gesehen. 5. Die heutige Kunst ist in den verschiedenen Kunstrichtungen … . 6. Wir haben vor kurzem … besucht. 7. Ich und mein Bruder schwärmen für Malerei, aber er zieht … vor, und mich sprechen die … an. 8. Ich bin meiner Großmutter, die Malerin ist, sehr dankbar, daß sie mich mit dem Schaffen von Serow … . 9. Das Menschentum … über mehrere Ausstellungsgegenstände der altertümlichen Kunst. 10. Der Maler fängt seine Arbeit an einem Gemälde gewöhnlich mit der Anfertigung … an.

*Эскиз, музей прикладного искусства, ознакомить с чем-либо, представленным, нравиться, рассматривать издали, давать приют, ничего подобного, картины батального жанра, картины с изображением повседневной жизни, располагать,*

*9. Bilden Sie Sätze mit folgenden Wörtern.*

1) Ansprechen, schreiben ins Gedenkenbuch, mich. 2) ein Gemälde aus größerer Entfernung betrachten, müssen, der Museumsführer, sagen. 3) Erläutern, mein Freund, unermesslich, Bedeutung, die Wanderkünstler, russische Kunst. 4) Schwärmen für, das Seegemälde, ich, die Mitschüler, hingerissen sein von, Avangardisten. 5) Einen Rundgang durch das Museum machen, mit, der ehemalige Nachbar, das Tierstück, unterbringen in. 6) Die Kuriosität, die Kunst, “Die schlummernde Venus” von, sein. 8) Die Präzision, die Kriegsszene, darstellen, der unbekannte Maler. 9) Nach einem Modell malen, auf der Straße, im Park, die Schüler, die Malschule. 10) Die Wanderausstellung, gut vertreten sein, die Bildnismalerei, in, unsere Stadt.

*10. Bilden Sie Situationen. Gebrauchen Sie dabei folgende Wörter und Wendungen.*

 1. Überreich an Dat., die Kunstschätze, unerwartet, j-s Aufmerksamkeit auf etw. Akk. lenken, der Kupferstich.

2. Sich von Dat. nicht losreißen können, ein Gemälde aus der Nähe

betrachten, nichts dergleichen, beeindruckend.

3. J-m die Meisterschaft nicht absprechen können, darbieten, die Ausstellung von Gemälden, die Grafik, die Genrebilder, die Marine, die Landschaft, hingerissen sein, sich einer Führung anschließen.

*11. Übersetzen Sie ins Deutsche.*

Ничего подобного раньше я не видел, многие полотна покупались только в целях репрезентации, выдающиеся произведения искусства были хорошо представлены на этой выставке, картины этого художника превзошли все мои ожидания, этот музее имеет много ценных экспонатов, в этом отделе временной выставки размещены различные диковинки и редкости, эта передвижная выставка знакомит нас с творчеством выдающегося пейзажиста, экскурсовод, которого мы заказали, сделал краткий обзор картин этого портретиста, эта галерея располагает выдающимися произведениями искусства.

*12. Übersetzen Sie ins Deutsche.*

1. На своих картинах он правдиво изображал повседневную жизнь. 2. Я не могу насмотреться на портрет этой женщины. 3. Сначала необходимо рассматривать картину на большом расстоянии. 4. Творчество этого художника представлено здесь плохо. 5. Так принято, что для презентации новых работ современных художников, их картины размещаются в лучших залах. 6. Эрмитаж располагает многими редкостями и диковинками. 7. Я бы попросил тебя сделать краткий обзор творчества Репина. 8. После изучения материалов о «Цвингере» я получил краткое представление об этой галерее. 9. Мне поручено информировать группу о времени открытия выставки и заказать экскурсовода. 10. Нам было объяснено, что картины 17 века представлены здесь плохо на данный момент, так как реставрируются. 11. Мы с восторгом рассматривали картины модернистов.. 12. Передвижная выставка, с ее правдивым изображением повседневной жизни, превзошла все ожидания. 13. К сожалению, в нашем городе редко выставляются произведения искусства. 14. Выставочные залы часто дают приют передвижным выставкам. 15. Он хорошо разбирается в этюде, графике, скульптуре. 16. Моей маме очень нравится лесной пейзаж, а я предпочитаю натюрморт и картины с изображением животных. 17. В нашей стране есть музеи изобразительных искусств, музеи прикладного искусства, исторические музеи. 18. Я увлекаюсь картинами Сурикова. 19. В то время, когда мои друзья делали обход по музею, я не мог оторвать взгляд от коллекции скульптур. 20. Когда я был в Третьяковской галерее, то присоединился к экскурсии, и рассказ экскурсовода произвел на меня большое впечатление. 21. Однажды мне посчастливилось посетить выставку картин Рериха. 22. Я был разочарован в организации выставки, мои друзья были восхищены и увлечены картинами и не заметили ничего подобного.

**Textarbeit**

**Text 1. Die Malerei. Allgemeines**

*1. Machen Sie sich mit dem Inhalt des Textes bekannt.*

Eine der ältesten Kunstgattungen ist die Malerei. In der Eiszeit vor etwa 30 000 Jahren erreichte die Kunst der Höhlenmalerei ihre höchste Blüte. In Nordspanien, Frankreich, Deutschland und anderen Ländern kann man auch jetzt an den Höhlenwänden in grossen Mengen Felsbilder sehen. Die ägyptischen Mumienbildnisse stehen am Beginn der Tafelmalerei. Die nächste Stufe der Tafelmalerei stellen die Ikonen dar. Die Landschaftsmalerei gab es schon in der Spätantike.

Die Malerei erfasst die Erscheinungen der realen Welt vielseitiger und vollständiger als andere Gattungen der bildenden Kunst. Stärker als Plastik gibt sie den mimischen Ausdruck der Menschen wieder, spiegelt ihre seelischen Erlebnisse und ihre gesellschaftlichen Beziehungen wider. Sie kann am vollkommensten die atmosphärischen Stimmungswerte der Natur ausdrücken.

Der Maler schildert die Wirklichkeit mit Farben, Linien, Licht und Schatten. Drei Hauptelemente des künstlerischen Malschaffens sind Linie, Kolorit (Farbgebung) und Komposition (Bildaufbau).

Der Maler fängt seine Arbeit an einem Gemälde gewöhnlich mit der Anfertigung der Entwürfe, Skizzen oder Farbenskizzen und Studien zum zukünftigen Werk an. Je nach der technischen Ausführung unterscheidet man die Tafel- oder Staffeleimalerei, Wandmalerei, Glasmalerei, Buchmalerei, Miniaturmalerei, Mosaik.

Staffeleigemälde sind transportabel; sie werden meist auf Holz oder Leinwand ausgeführt. Im Frühmittelalter verwendeten die Künstler dieselbe Maltechnik wie in der Buchmalerei.

Zur Herstellung von Wandgemälden verwendete man anfänglich meist das Mosaik. Seit dem 14. Jahrhundert kam in Italien die Arbeit auf nassem (Freskomalerei) oder trockenem Kalkputz meist mit Hilfe der Wasserfarben auf. In der antiken Wandmalerei verwendete man Enkaustik (Wachsfarben).

Nach der Maltechnik teilt man die Malerei in Aquarell, Enkaustik, Fresko, Guasch, Ol, Pastell, Tempera ein.

Im späten Mittelalter genügte die Maltechnik der Temperamalerei den neuen Bedürfnissen der künstlerischen Darstellung nicht mehr. Die Maler suchten nach besseren technischen Mitteln. Seit dem 16. Jahrhundert verwendete man schon die Ölfarben.

Nach dem Darstellungsinhalt unterscheidet man in erster Linie die religiose oder sakrale Malerei (Andachtsmalerei) und profane Malerei.

Zur profanen Malerei gehören folgende Malarten: die Bildnis- oder (Porträt-), Genre-, Historien-, Landschafts-, Stilllebenmalerei und Tiermalerei.

Dementsprechend unterscheidet man folgende Bildgattungen: die Ikone (das Andachtsbild, das Altarbild), das Porträt oder das Bildnis, darunter das Einzelporträt (das Einzelbildnis), das Ganzporträt, die Kopfstudie, das Brustbild, das Kniestück, die Porträtgruppe (das Gruppenbildnis) und auch das Selbstbildnis; das Historiengemälde (das Historienbild), darunter das Schlachtenbild oder die Kriegsszene; die Landschaft, darunter z. B. das Seegemälde oder die Marine, das Waldstück, die Stadtlandschaft; das Stillleben - darunter das Blumenstillleben (das Blumenstück), das Jagdstück und Fruchtstuck; das Genrebild oder Sittenbild, darunter z. B. die Straβenszene, das Volksstück; der Akt; das Tierstück.

Für ein Bildnis muss man dem Maler gewöhnlich längere Zeit sitzen. Nur den hochbegabten Meistern genügen zwei oder drei Sitzungen. Für das Genrebild, das historische Gemälde und den Akt sucht der Maler meist ein Modell, d. h. eine Person mit dem nötigen Äuβeren.

*2. Beantworten Sie die Fragen.*

1. Wie erfasst die Malerei die Erscheinungen der realen Welt?

2. Was wissen Sie von der Höhlenmalerei?

3. Welche Hauptelemente des Malschaffens kennen Sie?

4.Wodurch unterscheidet man die Staffeleimalerei von der Wandmalerei?

5. Welche Maltechniken können Sie nennen?

6. Welche Arten der Bildnisse sind Ihnen bekannt?

7. Wie erklären Sie das Wort „das Volksstück"?

8. Wie unterscheidet man die Malarten nach dem Darstellungsinhalt?

9. Wie teilt man die Malerei nach der Maltechnik ein?

10. Was wird gewöhnlich auf einer Stadtlandschaft dargestellt?

*3. Übersetzen Sie folgende Wortverbindungen ins Deutsche und gebrauchen Sie sie in Sätzen.*

Позировать художнику, тона и полутона, полотно на историческую тему, станковая и стенная живопись, особое развитие живописи маслом, на заднем плане, ослепительные тона, залитая светом, бросаться в глаза, оставить незабываемое впечатление.

*4. Übersetzen Sie aus dem Russischen ins Deutsche:*

1. Этому мастеру нужно только три сеанса позирования для портрета. 2. Станковая живопись может быть выполнена в различной технике. 3. Темпера получается путем смешения красок с молочком одуванчика, коровьим молоком и сырыми яйцами. 4 Многие средневековые полотна написаны темперой. 5. С 15 века преобладает масляная живопись. 6. Акварелью можно сравнительно быстро писать на бумаге, картоне или ткани. 7. Свою работу над картиной художник начинает с того, что делает наброски. 8. Для исторических и жанровых картин необходимо подыскать модель, т.е. человека с подходящей внешностью. 9. Прежде чем рисовать мелом или темперой, художник грунтует холст или доску. 10. Если художник создает групповой портрет, то изображаемые лица должны несколько раз позировать ему. 11. Композиция этой картины прекрасна, пейзаж на заднем плане достоверен, но колорит чересчур мрачен. 12. Каждый художник должен принимать во внимание законы перспективы, а также соотношение переднего и заднего плана изображения. 13. В мастерской старого мастера можно было увидеть много рисунков пером и углем, а также прекрасных акварелей. 14. Какая богатая палитра у этого портретиста! Он особенно хорошо передает тончайшие оттенки цветов, а также светотень.

**Text 2. Genres der Malerei**

*1. Lesen Sie und übersetzen Sie den Text.*

Genrebild. "Genre" ist ein französisches Wort, das "Gattung" oder "Art" bedeutet. Mit diesem Terminus wird in der Malerei die Besonderheit einiger Bilder, ihre künstlerische Eigenart ausgedruckt. Unter dem Begriff Genrebild werden all jene Kunstwerke verstanden, die Ereignisse aus dem privaten oder gesellschaftlichen Leben der Menschen darstellen. Es gibt noch eine andere Bezeichnung für Gemälde dieser Art - Sittenbilder.

Historienmalerei. Die Historienmalerei zeigt Begebenheiten aus der Geschichte der ganzen Menschheit sowie einzelner Völker und Nationen. Diese Art der Malerei wurde schon in der Antike betrieben. Das bekannteste der ältesten Historienbilder ist ein Mosaikbild aus Pompeji, das eine Szene aus der Schlacht zwischen Griechen unter Alexander dem Großen und Persernunter Darius darstellt. In der europäischen Malerei entstehen bedeutende Historienbilder erst seit der Zeit der Renaissance. Ihre Entstehungsgeschichte ist oft mit dem Erwachen des Nationalgefühls und dem Befreiungskampf unterdrückter Volker verknüpft. Die Gemälde nach den Sujets aus der nationalen Geschichte trugen zur Entwicklung und Stärkung des Patriotismus bei. Dieses Genre genoß eine besondere Popularität in der Malerei des Klassizismus und der Romantik.

Allegorisches Bild. Als Allegorien bezeichnet man bildliche Verkörperungen von Dingen, Erscheinungen oder Vorgängen, die sich unmittelbar nicht gewahren lassen. So werden z. B. die

Jahreszeiten nicht selten als menschliche Gestalten versinnbildlicht. Dabei verkörpert z. B. ein junges Mädchen den Frühling, wahrend der Winter als eine Greisin erscheint. Es können ganz verschiedene Dinge personifiziert werden: Naturerscheinungen, Kontinente, Völker und Länder, Planeten, Gottheiten, Charakterzüge u. a. Solche Personifikationen sind das wichtigste Mittel einer allegorischen Darstellung. Schon in der antiken Kunst griffen die Maler zu Allegorien ähnlicher Art. Die Künstler des Mittelalters benutzten gern verschiedene Allegorien, die als Verkörperungen von Tugenden und Lastern auftraten. Allegorische Motive und Gestalten aus der antiken Mythologie sind oft in der europäischen Malerei anzutreffen. Besonders gern wurden die Allegorien in der Kunst des Symbolismus, des Jugendstils und der Moderne benutzt.

Porträt. Als Portrait bezeichnet man gewöhnlich ein Kunstwerk (ein Bild oder eine Plastik), das lebensgetreu die Züge der dargestellten Person wiedergibt. Diese Individualisierung war dem altgriechischen und römischen Porträt eigen, während altägyptische Porträtplastik sowie mittelalterliche europäische Malerei und Skulptur eher Typenportrats als Darstellungen konkreter Personen kannte. Es gibt verschiedene Arten des Portraits. Individuelle Darstellungen in voller Gestalt heißen Ganzfiguren. Daneben bestehen auch das Kniestück und die Halbfigur. Wenn eine Darstellung (vor allem in der Plastik) nur den Brustansatz einbezieht, so spricht man von einer Büste.

Landschaftsmalerei. Die Landschaftsmalerei ist ziemlich spät entstanden, obwohl Ansätze dazu schon in der römischen Malerei vorhanden waren. Noch im XV. Jh. waren die reinen Landschaftsbilder selten genug. Konrad Witz hinterließ eine der ersten Darstellungen der erkennbaren Landschaft in seinem Gemälde "Der wunderbare Fischzug Petri". Albrecht Dürer gebrauchte als erster die Wörter "Landschaft" und "Landschaftsmaler". Pieter Brueghel d. A. malte als erster verschiedene Jahreszeiten. Ihre Blute erreichte die Landschaftsmalerei erst im XVII. Jh. Wahrend holländische Meister realistische Landschaften schufen (Rembrandt, Ruisdael), entwickelten sich in Italien und in Frankreich die künstlerischen Richtungen der idealen und heroischen Landschaft (Carracci, Elsheiner, N. Poussin, C. Lorrain). Die realistische Tradition der Naturdarstellung bestand im XIX. Jh. in England (Constable), Frankreich (die Schule von Barbizon), Deutschland (Friedrich, Blechen) und Russland (Schischkin, Lewitan). Die Vertreter der romantischen Tradition in der Malerei versuchten ihr Seelenleben

mit Hilfe der Landschaftsbilder auszudrücken. Eine große Rolle spielte die Landschaftsmalerei im Schaffen der Impressionisten.

Stilleben. Die Darstellungen von leblosen oder unbewegten Gegenstanden, die nach bestimmten ästhetischen Gesichtspunkten ausgewählt und geordnet sind, nennt man Stilleben. Besonders oft

werden dabei Fruchte, erlegtes Getier und Blumen dargestellt, aber es können auch andere Gegenstande sein, z. B. das Zubehör eines Malers, Attribute der Kunst oder Wissenschaft u.a.). Eine große Bedeutung hatte das Stilleben in der holländischen Malerei. Diese Bilder (z. B. von W.C. Heda) spiegelten eine begründete Freude des sich behauptenden Bürgertums am Wohlstand und an der Schönheit wider.

Miniatur. Der Name ist lateinischen Ursprungs und kommt von "Minium" - der Bezeichnung der roten Farbe, mit der in den alten Handschriften die grossen Buchstaben ausgemalt wurden. Unter der Miniatur wird oft die kleinformatige Textillustration in spätantiken und mittelalterlichen Handschriften verstanden. Miniaturmalerei ist aber nicht nur Buchmalerei, sondern überhaupt Malerei in kleinem Format. Schon im XVI. Jh. waren die kleinformatigen Bildnisse beliebt. Ihren Gipfel an Popularität erreichte die Miniatur im Zeitalter des Rokokos. Es waren sowohl selbständige Bildnisse als auch Verzierungen von verschiedenen Gegenständen wie Schatullen, Schnupftabakdosen, Uhren. Diese kleinen Porträts spielten damals dieselbe Rolle wie moderne Photographien.

*2. Beantworten Sie die Fragen zum Text:*

1. Welche Arten der Malerei sind Ihnen bekannt und welche ziehen Sie vor?

2. Welche Techniken werden von modernen Malern und Graphikern besonders oft benutzt?

2. In welchen Zeitaltern griff man besonders oft zu Allegorien?

*3. Beschreiben Sie nach Ihrer Wahl:*

1) ein Porträt; 2) ein Gruppenbild; 3) ein Landschaftsbild; 4) ein Genrebild; 5) eine Marine; 6) ein Stillleben; 7) ein Waldstück; 8) ein Tierstuck; 9) eine Kriegsszene; 10) ein graphisches Werk;

*Plan zur Beschreibung eines Bildes*

1. Name und Lebensdaten des Malers; seine Zugehörigkeit zu einer bestimmten Richtung (Schule, Periode, Stil) in der Kunst.

2. Schilderung und Erläuterung des Dargestellten. Vor allem wird das Thema des Bildes erklärt (d. h. was und warum dargestellt wird).

3. Bedeutung des Kunstwerkes in der Kunstgeschichte und für den neuzeitlichen Beschauer.

4. Ihre persönliche Eindrücke vom Kunstwerk.

*4. Übersetzen Sie aus dem Russischen ins Deutsche:*

1. Фламандские живописцы изображали на своих натюрмортах фрукты, цветы, дичь, дорогую посуду. 2. Этот художник прекрасно пишет морские пейзажи, но совсем не умеет писать человеческие лица и фигуры. 3. Произведения живописи, изображающие события личной или общественной жизни, называются жанровыми картинами. 4. В античности развиваются различные жанры искусства. 5. Мне нравятся натюрморты, в особенности изображения цветов. 6. Много прекрасных портретов создал немецкий художник Вальдмюллер (1793- 1865). 7. На переднем плане картины изображается башня. На заднем плане находится церковь.

**Text 3. Was erzählt uns das Bild?**

*1. Lesen Sie den Text. Die Bedeutung der Ihnen unbekannten Wörter versuchen Sie aus dem Kontext zu erschließen.*

Warum gehen wir in eine Gemäldegalerie? Was erwarten wir von diesem Besuch, von dem Wiedersehen mit der Kunst? Bereitet uns die Kunst einen ästhetischen Genuss? Erfreuen die schönen Farben, die Schönheit der abgebildeten Gesichter, Landschaften nur unser Auge oder werden wir in das Erlebnis des dargestellten Lebens einbezogen? Werden wir um eine Erfahrung reicher?

Die Begegnung mit einem Bild kann zu einem Erlebnis werden, wenn wir von diesem Bild im hohen Grad angesprochen werden. Wenn wir, vom Bild fasziniert, den gewonnenen Eindruck analysieren: den Ausdruck im Mädchengesicht, die schöne Linie der Menschenfigur, das zarte Licht- und Schattenspiel... Wir wollen verstehen, was uns beeindruckt hat, was unser Mitleid oder Mitlächeln geweckt hat. Wir wollen auch verstehen, was der Maler uns, den Betrachtern, sagen wollte. Wozu sonst würde er den Pinsel in die Hand nehmen?

“Zu jeder Kunst gehören zwei: einer, der sie macht, und einer, der sie braucht”, schrieb Ernst Barlach.

Jeder Künstler geht seinen Weg in der Erkenntnis seiner Zeit. In seinen Bildern vermittelt er dem Betrachter seine Welt. Die bildhafte Darstellung des Lebens löst im Betrachter eine Vielzahl von verschiedenartigen Gefühlen, Assoziationen, Gedanken aus, die als Ganzes erlebt werden. Diese ästhetische Wahrnehmung beeinflusst unsere gesamte Weltsicht; sie hilft uns, die Wirklichkeit zu erleben und zu begreifen.

Die Kunst schenkt dem, der ihr begegnet, den ganzen Reichtum der Welt. Jeder Mensch lebt in einem bestimmten Kreis, dessen Grenzen bald eng, bald weit gezogen werden. Es gibt unendlich viele Erfahrungen, die er nie macht. Die Kunst lässt ihn an Ereignissen, Schicksalen, Konflikten und Problemen teilnehmen, die ihm sonst unbekannt geblieben wären, und ergänzt die Erfahrungen, die er selbst sammelt, durch die umfassenden Erfahrungen der Menschheit.

Also führen der Maler und der Betrachter eine Art Dialog, in dem der Maler seine Einstellung zum Dargestellten ausdrückt, der Betrachter aber das Dargestellte zu begreifen und in sein Lebensbild einzubeziehen versucht.

Ob es zum Dialog kommt, hängt von der Reife des Partners ab. Und das verlangt offene Augen und einen offenen Sinn. Das Kunstwerk bewahrt vergangenes Leben für die Gegenwart. Es sagt viel mehr aus, als sich bei oberflächlicher Betrachtung erkennen lässt. Natürlich redet es zu uns in einer fremden Sprache, die von uns wie jede andere Fremdsprache erlernt werden muss. Wir brauchen nur ein wenig Geduld und Liebe zu den Dingen, die wir verstehen wollen.

Das Kunstwerk ist eine dialektische Einheit von Inhalt und Form. Dabei wird der Inhalt als Stoff (ein Stück Leben, “Thema”) verstanden, der vom Künstler ästhetisch verarbeitet und beurteilt wird. Es ist also nicht nur wichtig, wie der Künstler die Welt wahrnimmt, sondern auch, von welchem Standpunkt aus er sie beurteilt. Nehmen wir eins “ewigen” Themen der westeuropäischen Malerei - Madonna.

Die Marienfiguren um 1400, in der Zeit, als die Feudalklasse und die katholische Kirche ihre ganze Kraft genossen und auch die geistigen Werte bestimmten, waren «schöne Madonnen» mit Gesichtern und Figuren von idealer, überirdischer Schönheit.

In der Zeit der Renaissance, Zeit der Riesen, «Riesen an Denkkraft, Leidenschaft und Charakter, an Vielseitigkeit und Gelehrsamkeit» (Fr. Engels) veränderte sich das Weltbild. Kunst und Wissenschaft arbeiteten damals Hand in Hand. Die Kunst verarbeitete die wissenschaftlichen Erkenntnisse und wandte sich dem lebendigen Menschen zu. Man gewann einen neuen Sinn für das Sein des Menschen. Für die Madonnen standen jetzt Bürgerfrauen Modell, für Heilige - Kaufleute.

Ebenso wie das Verhältnis des Künstlers zu seinem Stoff kann sich die Wahl der Form (Farbe, Linie, Komposition) mit der Zeit ändern. Ein Beispiel dazu. Die Salonmaler des 19. Jahrhunderts malten alles stets in einem gedämpften Licht, was die Schatten dunkel erscheinen ließ. 1874 wagte es eine Gruppe junger Pariser Maler, dem Publikum einige in Freilicht gemalte Bilder vorzustellen: statt des gewohnten braunen Atelierstons sahen die Besucher eine Vielzahl von hellen, flimmernden Farben. Die Maler versuchten zu beweisen, dass die neue Malweise aus der unmittelbaren Betrachtung der Natur gewonnen war. Es nützte nichts. Sie wurden nicht anerkannt: Monet, Renoir, Sisley, Pissaro, Cézanne, Degas. Die Kunstgeschichte sieht nun in ihnen die Begründer des Impressionismus und zählt sie zu den bedeutendsten Künstlern der Neuzeit.

Wenn wir die Bilder der Impressionisten mit der Natur vergleichen, sehen wir plötzlich in der Natur impressionistische Gemälde. Wir entdecken, dass der «grüne» Baum unter dem Einfluss des Lichtes und der Atmosphäre möglicherweise orange oder rosa getönt sein kann. Der «weiße» Schnee enthält in Wahrheit eine Fülle von Farbschattierungen, die vom zartesten Grau bis zum Blau oder Gelb reichen. Auch die Schatten sind in Wirklichkeit niemals so eintönig grau wie in unserer Vorstellung.

Ein Dialog besteht aus Fragen und Antworten. Der Zuschauer stellt Fragen: Was? Wie? Warum?

Nehmen wir z.B. van Goghs Gemälde «Blühender Mandelzweig». Warum wurde der kleine Mandelblütenzweig vom Maler in das einfache Wasserglas gesteckt? Und warum wurde die Tischplatte, auf der das Glas steht, nicht so gemalt, wie sie in Wirklichkeit gewesen war? Die gelben, gelbgrünen und weißen Farbstriche geben nur die Fläche an, auf der das Glas steht.

Man sucht nach Antworten. Nichts sollte vom Betrachten des Blütenzweiges ablenken. Auch die Farben der Umgebung, die in Wirklichkeit gewiss anders waren, konzentrieren unsere ganze Aufmerksamkeit auf die Blüten. Die Blüten sind sehr vereinfacht. Das Bild soll die Erinnerung an unser eigenes Erleben wecken. Wenn ein Zweig in unser Zimmer geholt wird, blüht er auf, während draußen die Bäume noch kahl und leer sind. Mit seinem Aufblühen haben wir für uns Frühling vorverlegt. Diese Freude auf den Frühling lässt uns der Maler durch sein Bild empfinden.

Der Künstler versucht also, etwas sichtbar zu machen, was auf den ersten Blick nicht wahrgenommen wird.

(nach G. Piltz «Mit der Kunst auf du und du»)

*2. Fertigen Sie eine Gliederung zum Text an. Nennen Sie Probleme, zu denen der Autor Stellung nimmt.*

*3. Antworten Sie auf die Fragen zum Text.*

1. Was kann unter der besonderen Sprache des Bildes verstanden werden?

2. Kann man wirklich ein Bild befragen? Können Sie das an einigen Beispielen zeigen?

3. Kann uns die Malerei geistig bereichern?

4. Was erwartet man von einem Besuch in der Gemäldegalerie?

*4. Antworten Sie auf die Fragen. Sie haben vor kurzem eine Ausstellung besucht.*

1. Was hat Sie besonders angesprochen? (Картины наших молодых художников, жанровая живопись, лирические пейзажи, натюрморты, автопортреты некоторых художников...)

2. Was hat Sie beeindruckt? (Акварели Врубеля, гравюры на дереве Фаворского, офорты Дюрера, рисунки Нади Рушевой, неповторимая игра красок Левитана…)

3. Wofür hat sie Ihr Interesse geweckt? (Творчество художников-маринистов, творчество художника Янсена, живопись итальянского Возрождения)

4. Wozu dienen Kunstausstellungen? (развивать понимание искусства, будить чувство прекрасного, формировать эстетическое чутье, наслаждаться тонкими и сложными цветовыми оттенками, поэтическими образами, игрой света и тени, живописью великих мастеров портрета и пейзажа)

*5. Führen Sie Gespräche mit Ihren Studienkollegen über Maler verschiedener Kunstrichtungen. Die Themen der Gespräche sind:*

1. Was sollte die Wände in einer Schule schmücken?

2. Plakate und Poster an den Wänden in einem Wohnzimmer?

3. Geschirr als Bewunderungs- oder Gebrauchsgegenstand?

*6. Führen Sie Gespräche mit Ihren Studienkollegen über Maler verschiedener Kunstrichtungen. Die Themen der Gespräche sind:*

a) Ich finde den Zeichenunterricht in der Schule überflüssig. Man wird sowieso kein richtiger Maler.

b) Der Zeichenunterricht auch in der Schule macht Spaß und verhilft, sich selbst auszudrücken.